

Salis-Seewis, Johann Gaudenz von: 42. Bild des Lebens (1798)

1 Auf des Erdenlebens Steige
2 Fällt der Freude Silberlicht,
3 Flüchtig, wie durch rege Zweige
4 Bleiches Mondgeflimmer bricht;
5 Wie sich Glanz und Nacht verdrängen,
6 Wo der Tag verlischt im Hain,
7 Wechseln auf des Schicksals Gängen
8 Dunkle Sorg' und Wonneschein.

9 Wenn der Strauch am Kirchhofswegen
10 Blüten auf den Brautzug streut,
11 Neigt das grünende Gehege
12 Bald sich auf ein Grabgeleit.
13 Ulmen, unter deren Blätter
14 Oft die Nachtigall sich barg,
15 Leihen bald des Stammes Bretter
16 Zu der Dorfbewohner Sarg.

17 Jener West, der auf dem Weizen
18 Wonnetaumelnd Wogen schlägt,
19 Flüstert bang' an Denkmalskreuzen,
20 Wenn ihr dürrer Kranz sich regt;
21 Heute weht er Regenschauer,
22 Morgen Goldgewölke fort;
23 Hebet hier den Flor der Trauer
24 Und entblättert Rosen dort.

25 Wenn, des Reigens Platz zu hellen,
26 Sich das Abendgold ergießt,
27 Dringt es auch in Gitterzellen,
28 Wo sich scheuer Gram verschließt.
29 Wenn das Meer im Frührot schimmert,
30 Färbt sich auch die Klippenbank,

31 Wo, vom Nachtorkan zertrümmert,
32 Das bemannte Schiff versank.

33 Wanderer, der am Strom der Zeiten
34 Mit gesenktem Blicke ruht,
35 Sieh! auf seiner Flut entgleiten
36 Wolkenschatten, Rosenglut.
37 Die Natur in ihren Bildern,
38 Steten Laufs, doch wandelbar,
39 Heißt den Schmerz durch Hoffnung mildern,
40 Mahnt den Leichtsinn an Gefahr.

41 Aus dem Schutte feuchter Hallen
42 Keimt die Steinlevkoje bald;
43 Heiter, neben Urnen, wallen
44 Nymphen im Cypressenwald;
45 Auf der Wahlstatt singt die rasche,
46 Ahnungslose Schnitterin,
47 Hüpf auf der vergeßnen Asche
48 Manches Heldenjünglings hin.

49 Horch, was dir des Teiers Leier,
50 Gleims und Flaccus' Muse rät:
51 Weise, wer der Zukunft Schleier
52 Nur bekränzt und nie durchspäht!
53 Trag ein Herz, den Freuden offen,
54 Doch zum Leidenskampf bereit;
55 Lern im Mißgeschicke hoffen;
56 Denk des Sturms bei heitrer Zeit!

57 Zage nie: Den Kelch der Schmerzen
58 Würzt ein süßes Nachgefühl;
59 Hehrer Schauer hebt die Herzen
60 Im Orkan und Schlachtgewühl.
61 Hoher Mut und Kraft entquellen

62 Fest bestandener Gefahr;
63 Genien des Trosts gesellen
64 Sich zur Schwermut unsichtbar.

65 Späh nicht in des Stromes Bette,
66 Labe dich am Rasenbord;
67 Knüpfe neu der Freuden Kette,
68 Wenn ein Blumenglied verdorrt!
69 Donnerschläge, Waldgesänge
70 Wechseln neben deiner Bahn;
71 Wandle du, durch Blumengänge
72 Ernst, durch Klippen froh hinan!

(Textopus: 42. Bild des Lebens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52460>)